

23 UNI, Anästhesiologische Klinik, Chirurgische Klinik



Krankenhausstr. 12, Eing. Maximilianspl. Maximilianspl./Kliniken

Live-Demonstration: Versorgung von Schwerverletzten (Polytrauma)

„Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen“ – so lautet häufig die Notfallmeldung, die genau definierte Abläufe zur Rettung von Unfallverletzten in Gang setzt. Besucher können live erleben, wie die technische Rettung eines Verletzten durch die Feuerwehr beginnt und von Notarzt und Rettungsdienst fortgesetzt wird. Beim Eintreffen in der Chirurgischen Klinik steht ein Traumateam im „Emergency Room“ bestehend aus Anästhesisten, Allgemein-, Neuro- und Unfallchirurgen, Radiologen und Pflegekräften bereit. Das Verletzungsmuster wird festgestellt und das individuelle Therapiekonzept eingeleitet.



Treffpunkt: Pforte Chirurgische Klinik.

Beginn: 19:30 und 22:30 Uhr, Außengelände, ca. 90 Minuten



Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie

Schönheit mit dem Skalpell – Grenzen und moderne Möglichkeiten

Mit zahlreichen Fotografien und Grafiken stellt die HNO-Klinik ihre OP-Ergebnisse in der modernen plastischen und ästhetischen Gesichtschirurgie vor. Dazu gehören sowohl wieder-



herstellende Operationen z.B. nach Unfällen oder bei Missbildungen, als auch kosmetische Korrekturen der Nase, Ohrmuscheln oder Augenlider. Der Besucher erhält Einblick in modernste plastische und ästhetische Gesichtschirurgie sowie Infos über den konkreten OP-Ablauf.

Beginn: 18:00, 21:00 und 23:30 Uhr, Hörsaal Chirurgie

Schmerzzentrum

Wir haben etwas gegen Schmerzen!

Gegen chronische Schmerzen helfen oft aktivierende Therapiekonzepte in Gruppenform wie Sporttherapie, psychologische Aspekte und Entspannung. Es werden Ihnen Elemente der Konzepte vorgestellt. Im Anschluss daran gibt es eine Tiefenentspannung, um fit für die Nacht zu bleiben. Außerdem: der Schmerzschwellen-Test. Wer sagt früher „Aua“: Sie oder er?

Beginn:

Schmerzschwellenbestimmungen: 19:00, 21:00, 23:00 Uhr

Multimodale Therapieprogramme / Tiefenentspannung 20:00, 22:00, 0:00 Uhr

24 UNI, Gr. Hörsaal Medizinische Kliniken und Frauenklinik

Östliche Stadtmauerstraße 11 Maximilianspl./Kliniken



Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene

Zeckenübertragene Erkrankungen, eine unterschätzte Gefahr
FSME und Lyme-Borreliose sind die häufigsten durch Zecken übertragene Infektionen in Mitteleuropa. Die Durchseuchung der Zecken mit Borrelien in Süddeutschland ist mit bis zu 30 % sehr hoch. Wenn die Zecke 24 Stunden oder länger nach einem Stich am Körper verweilt, kann es zur Übertragung der Bakterien kommen. Neben unspezifischen Krankheitszeichen

STAEDTLER garantiert

- präzise Schreibergebnisse
- hohe Zuverlässigkeit
- exzellenten Schreibkomfort



wie Fieber und Abgeschlagenheit entwickelt sich bei vielen, aber nicht allen Patienten die sogenannte Wanderröte. Problematischer als diese meist gut mit Antibiotika zu behandelnden frühen Symptome sind die vielfältigen Krankheitsmanifestationen der Lyme-Borreliose in späteren Stadien.

Beginn (Vortrag): 18:00 Uhr

Achtung Pilzinfektion:

Ringflechte und Athletenfuß

Pilzinfektionen der Haut (Tinea) stellen zwar keine lebensbedrohlichen Erkrankungen dar, können jedoch zu erheblichen Beschwerden führen. Sie werden durch hornliebende Schimmelpilze (Dermatophyten) hervorgerufen. Am häufigsten sind die Ringflechte (Tinea corporis) und der Athletenfuß (Fußpilz).

Ein Vortrag soll über diese Pilze näher informieren und die Ursachen der Erkrankung und geeignete Vorsorgemaßnahmen erläutern. Außerdem können die Pilze in unterschiedlichen Wachstumsphasen und in mikroskopischen Präparaten betrachtet werden.

Beginn (Vortrag): 19:00 Uhr



Tuberkulose: Alte Krankheit – neue Gefahren

Die Tuberkulose schien ihren Schrecken vor einigen Jahrzehnten verloren zu haben. Doch sie bleibt weltweit die häufigste Todesursache durch einen bakteriellen Krankheitserreger. Auch in Deutschland ist die Tuberkulose weiterhin ein Problem, vor allem wegen der steigenden Zahl an Zuwanderern aus Hochrisikoländern und der Einführung moderner Therapieformen, die das menschliche Immunsystem schwächen (z.B. Organtransplantationen).

Beginn (Vortrag): 20:00 Uhr

Klinische und Molekulare Virologie

Chancen für einen Impfstoff gegen AIDS

Impfungen zählen zu den wirksamsten Mitteln der Krankheitsverhütung, insbesondere bei Viruskrankheiten. So konnten die Pocken ausgerottet und die spinale Kinderlähmung weitgehend zurückgedrängt werden. Masern, Mumps und Röteln wären weltweit ausrottbar, wenn die notwendigen Mittel zur Verfügung stünden. Die Impfung gegen Hepatitis B verhütet nicht nur eine bedeutende Form der infektiösen Gelbsucht, sondern auch Leberzellkrebs. Ein eindrucksvolles Beispiel der Krebsprophylaxe besteht in der Impfung gegen Papillomviren, die Gebärmutterhals-Krebs verursachen.

Beginn (Vortrag): 21:00 Uhr

Lebensmittelchemie

Designer Food, Nutraceuticals, Pharma Food: Nutzen und Risiko von funktionellen Lebensmitteln

Beginn (Vortrag): 22:00 Uhr

Frauenklinik

Kommt das Designer-Baby?

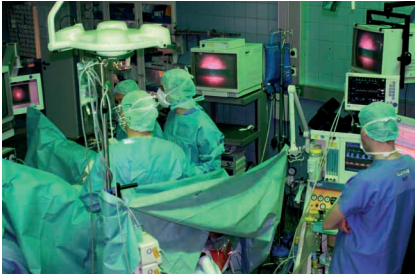


Zeugung ohne Männer, Geschlecht nach Wunsch, Vermeidung von erbkrankem Nachwuchs: In der Fortpflanzungsmedizin werden immer neue Techniken entwickelt. Viele davon sind in Deutschland verboten. Der Vortrag will in allgemeinverständlicher Form einen Eindruck davon vermitteln, in welchen Grenzbereichen sich die Forschung weltweit bewegt.

Beginn (Vortrag): 23:00 Uhr

25 UNI, Frauenklinik

Universitätsstraße 21-23  Maximiliansplatz/Kliniken 



Medizin für Frauen – gestern, heute, morgen
Häufig, aber noch immer rätselhaft ist die Frauenkrankheit Endometriose, bei der Gebärmutter-schleimhaut u.a. in Blase und Darm wuchern kann. Schmerzen, Blutungen, aber auch Sterilität sind möglicherweise die Folge. Die Frauenklinik demonstriert in ihrem OP realitätsnah, wie die Erkrankung heute mit modernster

Technik behandelt wird. Gegenüber, im Labor für Molekulare Medizin, erklären Wissenschaftler neue Forschungsansätze, mit denen sie morgen die genauen Ursachen dieser Krankheit geklärt haben wollen. Medizin für Frauen gestern – das war in erster Linie Geburtshilfe, von deren Anfängen im kleinen Hörsaal erzählt wird (siehe Medizingeschichte).

Beginn: ab 18:00 Uhr alle 30 Minuten, max. 15 Besucher pro Gruppe

Medizingeschichte

Um 1800 suchte man verzweifelt nach Wegen aus der Krise der Medizin.

Zwei dieser Wege – der Mesmerismus und die Homöopathie – werden vom Lehrstuhl für Geschichte der Medizin vorgestellt:

In der Wandelhalle der Frauenklinik erwarten Sie Poster, historische Objekte und die Möglichkeit zum medizinhistorischen Selbstversuch. Im historischen Kleinen Hörsaal der Frauenklinik wird durchgehend ein virtueller Rundgang durch die erste Entbindungsanstalt Erlangens (1828) präsentiert.

Ausstellung: ab 18:00 Uhr durchgehend (Kleiner Hörsaal)

Vortrag „Medizin um 1800“: 19:00 und 22:00 Uhr (Kleiner Hörsaal)



Diagnostische Radiologie

Kampf dem Brustkrebs mit dem „Mammobil“

Je früher bösartige Veränderungen in der weiblichen Brust erkannt werden, desto besser sind die Aussichten für eine Heilung. Das Radiologische Institut der Uni demonstriert deshalb im Hof der Frauenklinik eines der modernsten Werkzeuge für die Früherkennung: das 16 Meter lange und 13 Tonnen schwere „Mammobil“, einen 500.000 € teuren High-Tech-Lastzug, mit dem neuerdings in Mittelfranken ein Mammographie-Screening angeboten wird. Die Frauenklinik zeigt zusätzlich, wie man verdächtige Befunde weiter abklärt.

Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend

Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg

Wie häufig ist Brustkrebs eigentlich in Mittelfranken?

Die Besucher werden an dem Informationsstand des Tumorzentrums informiert über die Themen:

Was ist eigentlich ein Tumorzentrum?

Was habe ich davon?

Wozu braucht man ein bevölkerungsbezogenes Krebsregister in Bayern?

Epidemiologie des Brustkrebses – dargestellt werden Zahlen aus der Region Mittelfranken wie z.B. Erkrankungshäufigkeit und -alter in Mittelfranken.

